

24 Uurs Race IJsselmeer 2012

Wieder dabei eine Crew

des Segel-Club Rhein-Sieg.

Das Schiff, „Topas“ Elan 36, Startnummer 544

Skipper und Eigner Anno Klant,

Crew: Walter Odenthal, Johannes (Jochen) Firsbach und Kalle Meyer

Über 600 Boote am Start

Das 24 Uurs Race – das 24 Stunden Rennen – stellt völlig unterschiedliche Anforderungen an Crew und Schiff als eine herkömmliche Regatta, wo es darauf ankommt als erster in seiner Startgruppe das Ziel zu durchlaufen. Bei diesem Wettstreit hat jedes Schiff genau 24 Stunden Zeit, auf bestimmten vorgegebenen Strecken (Rakken, siehe Bild links), die jeweils nur zweimal durchlaufen werden dürfen – dabei ist die Fahrtrichtung beliebig. Den Start für das Rennen kann sich jede teilnehmende Yacht selbst aussuchen. Die Entscheidung muss in die taktischen Überlegungen mit einbezogen werden, denn je nach Windrichtung können dadurch günstige Kurs für die Eigenschaften des Schiffs erreicht werden.

Die Wendetonnen müssen so umrundet werden, dass der gefahrene Kurs so aussieht, als hätte man einen Faden über das IJsselmeer gezogen (siehe Bild unten).

Gewonnen hat das Schiff, welches die weiteste Distanz innerhalb der 24 Stunden zurückgelegt hat. Dieser Wert wird auf die Rumpfgeschwindigkeit bezogen, so dass



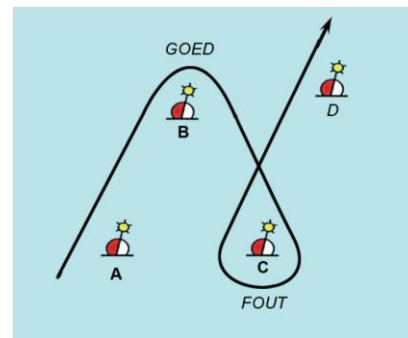
den zurückgelegt hat. Dieser Wert wird auf die Rumpfgeschwindigkeit bezogen, so dass größtmögliche Gerechtigkeit gewährleistet ist.



Es gilt also, taktisch klug Strecken auszusuchen, auf denen die Eigenschaften des Schiffes im Verhältnis zum Wind bestmöglich ausgenutzt werden können. Die ganz besonders ehrgeizigen Crews bewerkstelligen das mit Hilfe eines Computerprogramms, das ihnen die optimalen Kurse berechnet und ausgibt. Das kann allerdings nur bei absolut gleichbleibenden Wetterbedingungen funktionieren und die sind in 24 Stunden eher selten.

Diese außergewöhnliche Wettfahrt wird von der Niederländischen Vereinigung der „Kustzeiler“ – der Küstensegler - ausgerichtet. In diesem Jahr nahmen knapp unter 650 Schiffe teil. Sie starteten in vier Gruppen an insgesamt 15 Startorten im IJssel- und Markermeer. Der Zieleinlauf ist vor dem Hafen von Medemblik. Nach Zieldurchlauf treffen sich alle Schiffe und deren Crews in den Häfen von Medemblik. Für den Hafeneinlauf wurde schon Tage vorher über Funk bekannt gegeben, dass zu dieser Zeit die Einfahrt nur einlaufend befahren werden darf. Anders wäre auch der ca. drei Stunden dauernde Schiffs -Tross aller Teilnehmer nicht zu bewerkstelligen.

Der Ausklang am Abend nimmt im gesamten Ort Volksfestcharakter an: Überall gibt es Musik und Essens- und Getränkestände. Der Abschluss des Wettbewerbs wird dort ausgiebig gefeiert. Die Auswertung durch die Organisatoren findet noch in der Nacht zum Sonntag statt, so dass die Ehrungen der Sieger und Platzierten aber auch das Katerfrühstück im Kasteel Radboud pünktlich Sonntagmorgen vorgenommen werden können; denn die meisten Crews haben noch einen langen Heimweg vor sich.



Mögliche Startorte:

- Kornwerderzand
- Den Over
- Hindelopen
- Stavoren
- Medemblik
- Lemmer
- Enkhuisen Nord
- Enkhuisen Süd
- Urk
- Lelystad Nord
- Lelystad Süd
- Hoorn
- Volendam
- Durgerdam
- Muiden



Die Anreise zum Liegeplatz der „Topas“ wurde für Donnerstag, den 23. August vereinbart. Gegen 16:00 Uhr ging es los, so dass die Crew gegen 19:30 Uhr in Workum bereit war an Bord zu gehen und sich für den Abend häuslich einzurichten.

Ein erster Probeschlag mit genauer Einweisung ins Schiff wurde am Freitag angetreten. Aufgrund der Wettervorhersage wurde trotz schwachem Wind auch die Starkwindfock ausprobiert.

Nach Rückkehr stand noch etwas Zeit zur Verfügung, ein

wenig „vorzuschlafen“, da es ja in der kommenden Nacht „durch“ gehen sollte.

Rechtzeitig vor dem Start – die „Topas“ sollte in Hindelopen an den Start gehen – wurden noch die neuesten Wetterprognosen eingeholt.



Stavoren (STAVOREN)

Zeitzone: UTC +2 | Sonnenaufgang: 6:34 Sonnenuntergang: 20:49 | Letzte Aktualisierung: 16:42 lokale Zeit -
 Initialisierungszeitpunkt: 06:00 UTC

[Druckversion](#) [Vorhersagekarte](#) [Google Map](#) [Verstecke Nachtstunden](#)

Freitag, Aug 24	
Lokales Datum	Lokale Zeit
Windrichtung	00h 01h 02h 03h 04h 05h 06h 07h 08h 09h 10h 11h 12h 13h 14h 15h 16h 17h 18h 19h 20h 21h 22h 23h
Windgeschwindigkeit (Bft)	2 3 3 3 2 2 4 4 4 3 3 2 2 2 1 1 1 1 1 1 1 2 3
Windböen (Bft)	2 3 3 3 3 3 4 4 4 4 3 2 2 2 1 2 2 2 1 1 1 1 3
Bewölkung	
Relative Luftfeuchte (%)	91 94 90 87 88 87 87 87 87 87 84 75 78 75 72 68 66 65 70 73 76 71 75 79
Niederschlagsart	
Niederschlag (mm/h)	0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.1 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0
Luftdruck (hPa)	1012 1011 1011 1010 1009 1008 1009 1008 1009 1008 1008 1008 1008 1008 1007 1007 1007 1007 1006 1006 1006 1005 1005 1005
Lufttemperatur (°C)	15 14 15 16 15 15 16 16 16 16 17 17 18 18 19 19 19 19 19 19 18 18 17 16
Gefühlte Temp. (°C)	15 14 15 16 15 15 16 16 16 16 17 17 18 18 19 19 19 19 19 19 18 18 17 16
Samstag, Aug 25	
Lokales Datum	Lokale Zeit
Windrichtung	00h 01h 02h 03h 04h 05h 06h 07h 08h 09h 10h 11h 12h 13h 14h 15h 16h 17h 18h 19h 20h 21h 22h 23h
Windgeschwindigkeit (Bft)	3 4 4 4 4 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 4 4 4 5 5 6
Windböen (Bft)	4 4 5 4 5 5 5 5 6 6 5 6 6 6 6 5 5 4 5 5 7 7
Bewölkung	
Relative Luftfeuchte (%)	76 72 70 87 92 93 91 89 87 86 84 85 84 81 80 80 79 79 80 81 82 81 81 81
Niederschlagsart	
Niederschlag (mm/h)	0.0 0.0 0.1 0.8 2.8 1.6 0.1 0.0 0.0 0.0 0.2 0.2 0.1 0.0 0.6 0.7 0.7 0.7 0.2 0.0 1.4 1.8 1.0 0.0
Luftdruck (hPa)	1004 1003 1003 1002 1002 1002 1002 1002 1002 1002 1002 1002 1003 1002 1002 1002 1002 1002 1002 1001 1001 1001 1001 1001
Lufttemperatur (°C)	17 18 18 17 17 17 17 17 17 18 18 18 18 19 19 19 19 19 19 18 18 18 18 18
Gefühlte Temp. (°C)	17 18 18 17 17 17 17 17 17 18 18 18 18 19 19 19 19 19 19 18 18 18 18 18

Diese sahen recht gut aus; für die Nacht war Schwachwind, für den nächsten Tag zwar starker Wind von bis zu 27 kn, vorausgesagt. Aber sowohl Wind als auch Regen haben sich leider nicht an die Vorhersage gehalten: Es wurde deutlich mehr. Also ging es rechtzeitig bei strahlendem Sonnenschein an den Start, der für 19:45 Uhr geplant war und auch pünktlich passiert wurde. Die ersten Rakken (von Tonne zu Tonne) wurden bei leichten Ostwinden ca. 2 Bft mit dem Blister gefahren und wir kamen mit bis zu 7,5 Knoten Fahrt gut voran. Dann ging es bei hereinbrechender Dämmerung in die Nacht. Dabei zeigte sich eine Regelung als sehr sinnvoll: Während des gesamten Rennens müssen alle teilnehmenden Yachten das Dreifarbenlicht im Masttop eingeschaltet haben, wodurch in der Nacht die Lichter der Schiffe und die der festen Lichtzeichen zusätzlich gut zu unterscheiden waren.



Wenn man anfangs hört, dass ca. 650 Yachten in der Nacht auf IJssel-, Markermeer und Wattensee unterwegs sind, könnte man meinen, dass der Verkehr ziemlich dicht ist. Davon war aber eigentlich so viel nicht zu spüren. Man traf zwar immer an den Wendemarken mit einigen Schiffen zusammen, aber es wurde dort nie eng, und anschließend ging es dann wieder allein in die Nacht hinaus.



Glücklicherweise war der Wettergott den Teilnehmern des Rennens während der Nacht sehr gnädig: Die Sicht war gut und der Wind blieb relativ erträglich bei max. ca. 20 kn und nur einigen Schauern.

Angespannt beim Rennen und durch die Faszination der Nachtfahrt kamen die Mitglieder der Crew nicht zu sehr viel Schlaf in dieser Nacht. Man musste sich schon bewusst dazu bewegen, in die Koje zu gehen, um etwas Schlaf zu „tanken“. Leider wurde Walter für den Kojenbesuch mit immerwährender Übelkeit bestraft. Dann kamen die beeindruckenden Stunden der Morgendämmerung und der Wind drehte ständig Richtung West und nahm immer mehr zu. Auch während des Tages zogen immer wieder dunkle Wolken auf und starke Regenschauern mit **Böen bis 35 Kn** machten uns das Leben schwer. Walters Seekrankheit wurde schlimmer, so dass wir an Aufgabe dachten, doch das kam für ihn nicht in Frage. Er hielt tapfer durch bis ins Ziel.

Eine Regelung sieht vor während der gesamten Fahrt das Funkgerät eingeschaltet zu haben – im IJsselmeer auf Kanal VHF 01. Das ist der Centrale Meldpost IJsselmeer, der auch alle anderen Sicherheitsmeldungen durch gibt. Die **Meldungen änderten sich stündlich, hatten aber nicht den Charakter von Warnungen sondern – Tatsachenberichten – denn das Wetter war schon da.**

Trotzdem blieb der Wind für die von uns ausgewählten Stecken und mit den richtig eingestellten Segeln- Groß im 3. Reff und Genua III im 2. Reff recht günstig - Halb- oder Voll und Bei. Die „Topas“ lief ihren Kurs bei fast ausschließlich 6 -7 kn Fahrt, so dass wir gut Strecke machten.

Später drehte der Wind dann sehr zu unserem Leidwesen weiter auf Südwest und die Schauerböen bis 8 Bft. nahmen uns fast jegliche Sicht und leider nicht nur uns, denn es waren ja immer noch über 600 Schiffe unterwegs und der **Zielort ja für alle Medemblik und zur gleichen Stunde** anzulaufen. Dazu kam das eine Kreuz von der letzten Tonne WV19 zum Ziel durch die beste Taktik nicht zu vermeiden war und wir tatsächlich nun nur noch wenig Strecke machen konnten. Immer wieder mussten wir Schiffen ausweichen, die 20 Meter vor uns plötzlich aus der Gicht und dem schier undurchdringbaren Regen auftauchten und auf Backbordbug ihr Vorfahrtsrecht forderten.



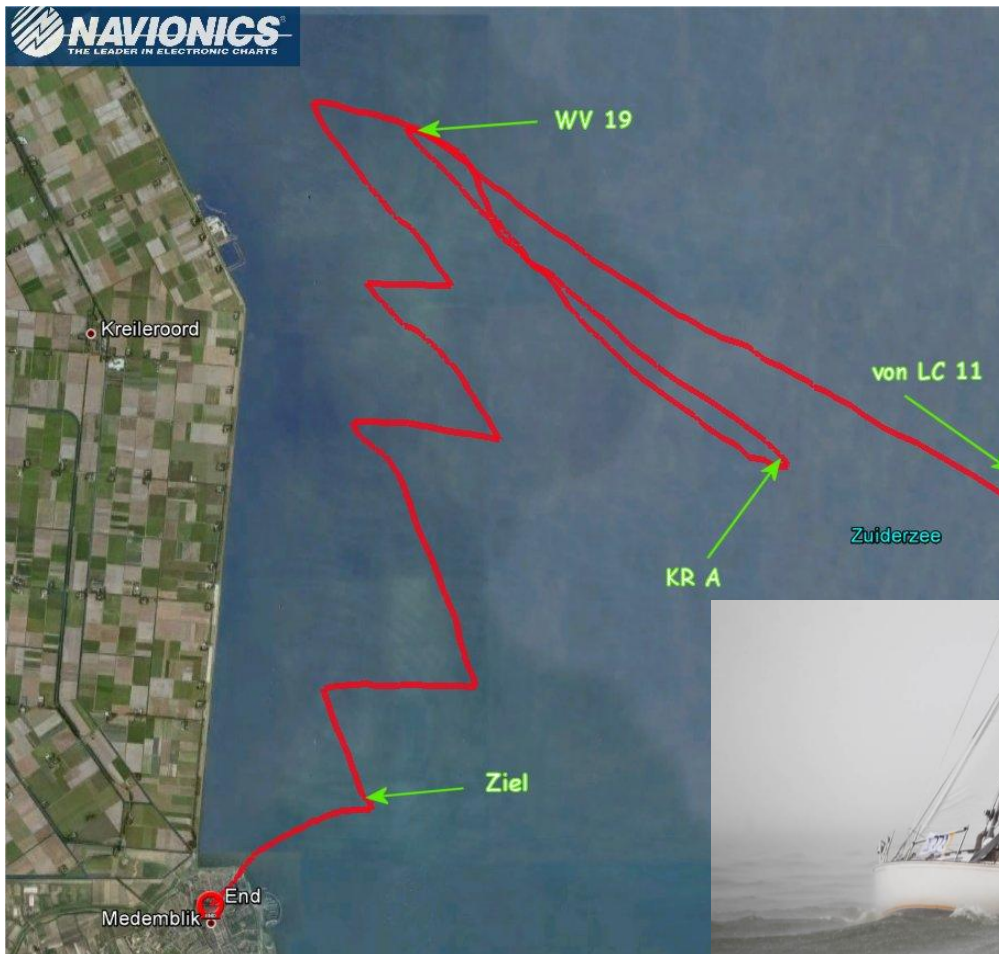
ten.

Das machte uns insofern Schwierigkeiten, dass die „Topas“ über einen nicht sehr tiefgehenden Kurzkiel verfügt. Dadurch konnten wir ausgerechnet das letzte Stück nicht sehr große Höhe laufen. Die Zeit verging und wir kamen dem Ziel kaum näher – eine Disqualifizierung, bei einer Zeitüberschreitung rückte näher -.

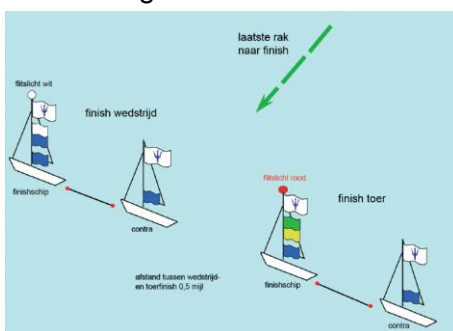




Hier die Aufzeichnung des Kurses von „Topas“ ab ca. 16:30 Uhr. Gut zu sehen ist die bei diesen Bedingungen schlechte Kreuz. Direkte Strecke WV19 zum Ziel: 4,89, gesegelte Zeit: 1:43h.



Unsere eigentliche Ziel Zeit war exakt 24 Stunden nach dem Start also um 19:45 Uhr. Das Reglement sieht jedoch vor, dass man bis zu einer Stunde zu früh durchs Ziel gehen kann, ohne einen Meilenabzug hinnehmen zu müssen. Geht man nach Ablauf der 24 Stunden durchs Ziel, werden aus den überzogenen Minuten errechnete Strafmeilen abgezogen. Bei einer Zieldurchquerung nach Ablauf der 25. Stunde ist eine Disqualifizierung fällig.



Wir gingen ca. 40 Minuten zu spät durchs Ziel. Dabei mussten wir das Ziel mit Hilfe der elektronischen Navigation suchen, so schlecht war die Sicht. Für die Ver-

spätung kassierten dafür eine Strafe, die in SM umgerechnet wurde und ca. 6,5 SM ausmachte (also mehr als eine Stunde unter schweren Bedingungen bei bis 8 Bft umsonst gekreuzt und geackert)- und „Drissnass“-.

Endlich waren wir am Ziel. Diesmal waren wir eines der spät einlaufenden und trotz Regen viel umjubelten Schiffe, deren Crews allesamt nicht so richtig feiern wollten und konnten. Die Freude über die Gesegelten 155 Seemeilen - übrigens ein hervorragendes Etmaal von über 6 Seemeilen pro Stunde- in 24 Stunden war doch sehr verhalten, zumal wir den Strafabzug vor Augen hatten aber die Größenordnung erst später erfuhren. Unser Platz im Westerhaven als fünftes Schiff in einem





sechser Päckchen kurz hinter der Brücke Bb. An der Kielkade des Hafenbeckens.

Jetzt war „klar Schiff“, essen und trinken angesagt.

Danach hieß es für uns noch die „Buchführung“ für die Wettfahrtauswertung vorzubereiten. So musste der Meldebogen mit den Bar-Code-Aufklebern entsprechend der umsegelten Wendetonnen versehen werden. Das gab noch einmal die Gelegenheit alle Rakken-(Tonnen) -umrundungen zu überprüfen. Die Unterlagen hat Anno noch zur Wettfahrtleitung gebracht. Seine Crew jedoch war zu nichts mehr in der Lage und schlief bei seiner Rückkehr bereits in den Kojen oder im Salon, versteckt hinter den zum Trocknen aufgehängten Overalls und Jacken, was Anno doch in Angst und Schrecken zur Geisterstunde versetzte (siehe Foto. So hell war es nur durch den Blitz)



Abgeschlossen hat die Topas auf Platz 188 im Feld der Fahrtenyachten. Rechnet man die Strafmeilen hinzu wären wir unter auf Platz 138 gelandet.

Ach ja Walter war am Sonntag zur Heimreise – wir mussten bei 6 Bft. wieder nach Workum segeln – bereits wieder frisch und munter – das Essen hat auch wieder geschmeckt. Angenehm war aber das wir diesmal raumschots unterwegs waren.

Die Regattafotos entstammen dem Fotowettbewerb von kustzeilers.nl.

Informationen mit weiteren Bildern und allen Resultaten: www.kustzeilers.nl/24uurs